



Wir gratulieren allen Frauen und Mädchen unseres Werkes herzlich zum Internationalen Frauentag und wünschen Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg.

### Sie bleiben länger

Seit einem Jahr leisten 23 Jugendliche aus Rostock, Cottbus und Dresden innerhalb der „FDJ-Initiative Berlin“ in N eine gute Arbeit. Die mit ihnen zur Verlängerung des Arbeitsvertrages geführten Gespräche waren erfolgreich. Die Jugendlichen bleiben alle 1 bis 5 Jahre länger und fünf erkoren Berlin zur neuen Heimat.

Den Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung vom 22. Februar 1979 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs „Kurs DDR 30“ lesen Sie auf den Seiten 3/4 und 5

# DER TRO - TRAFU

Organ der BPO der SED  
des VEB Transformatorenwerk  
„KARL LIEBKNECHT“  
Nr. 5 5. März 1979  
31. Jahrgang  
0,05 M

## Mit Energie um Energie

Ziele des sozialistischen Kollektivs „Albert Einstein“, TE, im sozialistischen Wettbewerb „Kurs DDR 30“

Eine volkswirtschaftlich bedeutsame Kennziffer ist die Gebrauchsenergieintensität. Entgegen der vorgegebenen Senkungsrate von 3,6 Prozent verpflichten wir uns, in der Gegenplanzielstellung einen Wert von 3,8 Prozent zu erreichen. Das bedeutet eine Einsparung von 250 Gcal und entspricht einem finanziellen Wert von 21 000 Mark.

Einer staatlichen Auflage zur Senkung der Elektroenergieintensität von 1,6 Prozent steht unsere Verpflichtung im Gegenplan mit 2,0 Prozent gegenüber. Das bedeutet eine Senkung um 53 000 Kilowattstunden.

Neben einer Vielzahl technischer Maßnahmen zur Rationalisierung speziell auf dem Raumheizungssektor, stehen Ergebnisse zur Ein-



sparung von Arbeitszeit im Vordergrund. Wir verpflichten uns, eine Steuerungsmöglichkeit der gesamten Raumbeheizung des Zentrallagers von der Energiezentrale des Hauptwerkes aus zu schaffen. Damit erreichen wir eine Arbeitszeiteinsparung von 278 Stunden und Einsparungen an Dampf.

Hervorragende Ergebnisse beim Einsatz der Wärme für Raumheizung sind im vergangenen Jahr durch die Fahrweise nach Normen erreicht worden. Überarbeitete

Normen im Hauptwerk und die Erweiterung dieses Systems auf das Zentrallager sollen uns in die Lage versetzen, eine Einsparung gegenüber dem Plan von 1000 t Dampf zu erreichen. Das verringert unsere Energiebezugskosten um 22 000 Mark.

Zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik wollen wir alle Unterlagen erarbeiten, um den Ehrentitel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ für unser Werk mit Erfolg zu verteidigen.

## Herzliche Grüße zum Internationalen Frauentag 1979

Schreiben unseres Generaldirektors, Genossen Klaus Birke, an alle Frauen und Mädchen des Werkes

Zum Internationalen Frauentag übermittle ich Ihnen die Glückwünsche der Kombinatiatsleitung, verbunden mit der Zuversicht, daß Sie auch weiterhin tatkräftig an der Erfüllung unserer Aufgaben mitwirken.

Ihr Wissen, Ihr Können, Ihr Engagement benötigen wir in diesem Jahr besonders – gilt es doch, das neue Kombinat von Anfang an zu einem stabilen, zuverlässigen Partner in unserer Volkswirtschaft werden zu lassen und mit erfüllten und übererfüllten Plänen das Jubiläumsjahr unserer Republik zu begehen.

Wir haben in den 30 Jahren seit der Grün-

dung der DDR die Gleichberechtigung der Frau durchgesetzt, vielfältige Sozialmaßnahmen helfen Ihnen, den Anforderungen im Betrieb und denen in der Familie zu entsprechen. Dennoch besteht gerade für die im Berufsleben stehenden Frauen oft eine große Belastung. Deshalb schließen die Grüße der Kombinatiatsleitung zum Internationalen Frauentag unseren Dank für die von Ihnen bisher geleistete Arbeit ein.

Ich wünsche Ihnen alles Gute im persönlichen Leben und viel Erfolg in unserer gemeinsamen Tätigkeit.

## Hände weg von Vietnam

TROjaner verurteilen die chinesische Aggression gegen Vietnam auf das schärfste



Voller Abscheu verurteilten die Kollektive unseres Werkes die verbrecherische Aggression Chinas gegen das vietnamesische Volk. Wir TROjaner, das kam in den über hundert Protestschreiben zum Ausdruck, betrachten diesen Krieg als eine Herausforderung an die gesamte friedliebende Menschheit.

Ihre Forderung „Hände weg von Vietnam!“ unterstützten unsere Werkstätigen mit spontanen Beweisen ihrer aktiven Solidarität. So konnte auf der Vertrauensleutevollversammlung am 22. Februar Dipl.-Ing. Uoc Bui Nguyen, der Leiter der gegenwärtig bei uns tätigen

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Hände weg von Vietnam

(Fortsetzung von Seite 1)

vietnamesischen Praktikantengruppe, einen symbolischen Scheck über 3467 Mark entgegenzunehmen.

Viele Kollektive verpflichteten sich, von der Jahresendprämie weitere Sonder Spenden zu leisten.

Seinen herzlichen Dank verband Genosse Bui Nguyen mit der Verpflichtung, beim Erfüllen seines Auftrages hier im TRO beste Ergebnisse zu erreichen, um den Aufbau seiner Heimat noch besser fortführen zu können.

Stellvertretend für die Proteste unserer TROjaner soll hier die persönliche Meinung des **Genossen Theo Schelski, Brigadier im Kessel- und Behälterbau, TRO/N, stehen:**

## Vietnam ist nicht allein

Ich bin empört und erregt zugleich über die Aggression der chinesischen Führung gegen das sozialistische Vietnam.

Dieser Krieg dient weder dem chinesischen Volk noch den Interessen anderer Völker. Er ist eine ernste Bedrohung des Weltfriedens. Die Pekinger Führung hat damit vor der Weltöffentlichkeit ihren aggressiven und chauvinistischen Großmachtcharakter in krasser Weise offenbart, der von mir verurteilt wird.

Jetzt erst recht werde ich mit meinem Kollektiv dem vietnamesischen Volk Solidarität bekunden!

## Lange vorbereitet

Die antikommunistische und gefährliche Politik der chinesischen Führer bedroht den Frieden in der ganzen Welt. In dieser Periode, wo die nationalen Befreiungsbewegungen ihren Kampf um die Unabhängigkeit gegen die imperialistische und zionistische Unterdrückung verstärken, versuchen die Pekinger Führer ihre Verbundenheit mit imperialistischen Staaten, besonders mit den USA und der BRD, zu vertiefen und die reaktionären Regime, wie Ägypten, Chile, Sudan usw. zu unterstützen.

Dieser Angriff, schon lange vorbereitet und mit Hilfe des Imperialismus geführt, zeigt die Rolle Chinas im Rahmen des imperialistischen Weltsystems, das versucht, die progressive Entwicklung in Kampuchea, Vietnam und Laos zu hemmen und ihre Macht auf diese Staaten auszudehnen.

Wir verurteilen diese chinesische Aggression und den Versuch, andere Völker in Südostasien zu unterdrücken und zu bevormunden. Das palästinensische Volk, das seit Jahren seinen gerechten Kampf um Befreiung seines Landes führt, steht fest an der Seite Vietnams.

**El-Khalib Salama, WZB**

## 21 Jahre im Dienste des Humanismus

### Gedanken zum 21. Jahrestag der Zivilverteidigung

Im sozialistischen Staat entspricht die Zivilverteidigung im wahrsten Sinne des Wortes ihrer Bezeichnung. Sie dient den Interessen der werktätigen Massen und ist wirklich volksverbunden. Das demokratische und humane Wesen der Zivilverteidigung offenbart sich in ihrer Bestimmung, ihren Zielen und Prinzipien. In der sozialistischen Gesellschaft ist der Mensch das Wertvollste. Aus diesem Grunde konzentriert die ZV ihre Hauptanstrengungen auf den Schutz und die Rettung der Menschen.

Der sozialistische Humanismus durchdringt die gesamte Tätigkeit der Zivilverteidigung. In enger Wechselbeziehung zu den sozialistischen Streitkräften stehend, ist die ZV dazu berufen, das strategische Hinterland zu schützen und damit einen wesentlichen Beitrag zum Sieg über eventuelle Aggressoren zu leisten. Zusammenarbeit und Zusammenwirken von Armee und ZV sind also äußerst eng. Sowohl die Streitkräfte als auch die ZV

erfüllen gemeinsam Aufgaben zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft des Staates und beim Schutz des sozialistischen Vaterlandes.

„Alle Macht in der DDR dient dem Wohle des Volkes. Sie sichert sein friedliches Leben und schützt die sozialistische Gesellschaft. Sie gewährleistet die planmäßige Steigerung des Lebensstandards, die freie Entwicklung des Menschen, wahrt seine Würde und garantiert die in der Verfassung verbürgten Rechte“, sagte unser Abgeordneter Siegfried Kaiser bei der Begründung des Verteidigungsgesetzes vor der Volkskammer. Er führte weiter aus: „Der Entwurf des neuen Verteidigungsgesetzes entspricht dem Stand der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, der Notwendigkeit, sie zuverlässig militärisch zu schützen, und den Verpflichtungen, die die DDR als fester Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft für die Sicherung des Friedens hat.“

## Solidarität – Herzenssache

Das Frauenkollektiv AVW 3 hat sich in den letzten Jahren dadurch ausgezeichnet, daß seine Solidaritätsspenden besonders hoch waren.

Der Erlös von Sonder-schichten, höhere Einzelspenden (50,- M) und ein monatliches Solidaritätsaufkommen von 24 Prozent des FDGB-Beitrages pro Kollegin drücken aus, daß diesen Frauen die Solidarität eine echte Herzenssache ist.

Die 10 Kolleginnen und ihr Gruppenleiter haben z. B. für den Trafo für das Kinderflüchtlingslager in Simbabwe

73,- Mark gespendet, weil ihnen das Wohl der Kinder besonders am Herzen liegt. Sie selbst sind alle Mütter.

Anlässlich des Internationalen Frauentages 1979 grüßen sie die Frauen der Welt. Sie wollen sich besonders jetzt mit den Frauen und Kindern solidarisch erklären, die um Freiheit, Frieden und gegen den Hunger kämpfen.

Angesichts der Aggression Chinas in Vietnam protestieren sie auf das Schärfste und verstärken ihre Anstrengungen, Vietnam zu helfen.

**Charlotte Weyrauch, AVE**

## Einen Blumenstrauß für Ruth Eggers



Seit vielen Jahren gehört die Neuererbewegung zu dem Teil der planmäßigen Aufgaben in N, die mit ausgezeichneten Ergebnissen jedes Jahr vorfristig erfüllt werden.

Das ist in erster Linie all

unseren Werktätigen zu danken, die sich in hohem Maße an der Neuererbewegung beteiligen. Aber auch die Art, die Qualität und die Dauer der Bearbeitung von Vorschlägen und Vereinbarungen kann diese Bewegung fördern und ist eine sehr wichtige Voraussetzung für ein gutes Jahresergebnis.

Gerade diese Voraussetzungen schafft die Kollegin Ruth Eggers im Betrieb N. Sie führt die Tätigkeit des Sachbearbeiters im Büro für Neuererwesen genau 10 Jahre aus, überstand den fünfmaligen Wechsel des Leiters in dieser Zeit und hat sich durch ihre Arbeit selbst – aber auch in Lehrgängen der KDT – für ihre Tätigkeit im BfN gut qualifiziert. Unübertroffen sind ihre Zuverlässigkeit und die Einsatzbereit-



Zurückschauend auf die Anfänge der Zivilverteidigung in unserer Republik vor 21 Jahren, können wir feststellen, daß sich die ZV zu einem politischen und strategischen Faktor entwickelt hat. Sie zieht das Augenmerk der Politiker, Militärs, Wirtschaftler und Soziologen immer mehr auf sich, denn sie übt einen bestimmenden Einfluß auf den Verlauf und den Ausgang einer feindlichen Aggression aus.

**Deshalb verdienen die langjährigen Mitarbeiter der ZV unseren besonderen Dank und hohe Anerkennung. Wir begrüßen ihre Auszeichnung mit der „Medaille für treue Pflichterfüllung“ und wünschen ihnen Erfolg und Wohlergehen.**

Die **Genossen Helmut Aberspach, Hannelore Fünftück, Rudi Hamsch, Emil Watzke, Horst Much, Hans Ringweiski, Kurt Gogoll, Horst Boldt, Günter Spieß, Martin Dobberstein, Egon Trabant, Fritz Paul und Horst Galts** erhielten die „Medaille für treue Pflichterfüllung“ in Silber. Mehr als 50 Mitarbeiter der ZV wurden mit der gleichen Medaille in Bronze ausgezeichnet.

**Allen Genossen unsere Hochachtung und unseren Dank.**

**H. L.**

## Q für die Arbeiterversorgung

Mit dem Titel „Versorgungseinrichtung der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ wurden die fünf Kollektive der Kooperationsgemeinschaft Arbeiterversorgung Berlin-Oberschöneweide geehrt. Auf einer festlichen Veranstaltung im Klubhaus des KWO nahmen Vertreter der Versorgungseinrichtungen des BAE, des Funkwerkes Köpenick, des WF, des KWO und unseres Werkes Blumen, Urkunden und Kollektivprämien in Empfang.

Von den über zwanzigtausend Werkessen, die täglich im Stadtbezirk Köpenick ausgegeben werden, kommen über 11 500 aus den Einrichtungen der Kooperationsgemeinschaft. Für 1979 hat sie sich das Ziel gesetzt, 13 500 Portionen pro Tag zuzubereiten.

## Selbst zugepackt

Bemerkenswerte Erfolge erreichten die Kolleginnen und Kollegen in N bei der Herichtung von Ausbauwohnungen im vergangenen Jahr. Rechnet man alle anderen Aktivitäten dazu, so konnte N im vergangenen Jahr insgesamt 26 033 VMI-Stunden, das entspricht einem Wert von 125 875 Mark (ohne Material); abrechnen.

Auch in diesem Jahr orientiert die Wettbewerbskonzeption auf eine VMI-Leistung von 20. Stunden je Kollegen. Im Mittelpunkt der Arbeiten werden wiederum Ausbauwohnungen, die Ordnung und Sauberkeit im Betrieb, Schrottaktionen und die Pflege der Grünanlagen stehen.

## Ausgeglichen

Mit der neuen Urlaubsfestlegung erhalten die Werktätigen mindestens 3 Arbeitstage mehr Urlaub.

Bereits in der Plandiskussion wurde in N deshalb auf eine Übererfüllung des TOM-Planes orientiert, einschließlich des Planes der Neuerer, und dazu entsprechende Maßnahmen festgelegt.

Die Kennziffern sind auf die einzelnen Kollektive aufgeschlüsselt und Bestandteil der Wettbewerbsverpflichtungen. Aus all den Initiativen resultiert die Möglichkeit, die durch die Urlaubsfestlegung ausfallenden Stunden auszugleichen und günstige Voraussetzungen für die Erfüllung des Gegenplanes zu schaffen.

## Haben Sie Fragen...

... zum Umtausch der Personalausweise für Bürger der DDR, der ab 1. Januar dieses Jahres erfolgt, dann teilen Sie uns diese bitte mit (App. 2535 oder Postfach 35). In Zusammenarbeit mit der VP-Inspektion Berlin-Köpenick werden wir Ihre Fragen gern beantworten.

**Schulz  
Technischer Leiter**



# Alle Kraftquellen freisetzen

Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung zur Ergänzung des Wettbewerbsbeschlusses vom Januar 1978 zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR



## I.

Zum Abschluß des Jahres 1978 haben wir darüber Bilanz gezogen, wie unser Wettbewerbsbeschuß zum 30. Jahrestag der DDR erfüllt wurde. Wir können feststellen, daß sich die großen Anstrengungen der Arbeiter und Angestellten unseres Werkes gelohnt haben und die wesentlichsten Aufgabenstellungen realisiert sind. So wurde die Warenproduktion erfüllt und die Arbeitsproduktivität sowie die geplante Selbstkostensenkung und Stundeneinsparung übererfüllt. Durch eine hohe Einsatzbereitschaft war es möglich, die Geräte für die vorfristige Inbetriebnahme der Umspannwerke Schmölln und Biesdorf sowie für das Objekt Markersbach zu sichern. Die Kollektive der Forschung und Entwicklung haben ihre Verpflichtung, den Plan Wissenschaft und Technik in 50 Wochen zu erfüllen, realisiert.

Kritisch müssen wir aber auch einschätzen, daß im Jahre 1978 noch nicht alle Reserven genutzt wurden, um einen noch höheren Beitrag zum Nationaleinkommen zu leisten. Deshalb müssen die qualitativen Faktoren zur Sicherung eines hohen Leistungsanstiegs noch stärker in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs gestellt werden.

Als Produzenten von Großgeräten für die Energiewirtschaft unserer Republik und für den Export haben wir eine große Verantwortung im Rahmen unserer Volkswirtschaft. Daher steht für uns die termin- und qualitätsgerechte Lieferung für Schwerpunktaufgaben wie

- Kraftwerk Jänschwalde
- Pumpspeicherwerk Markersbach
- Umspannwerke Neuenhagen, Röhrsdorf, Leipzig-Lausen
- Kernkraftwerk Nord III
- Petrolchemisches Werk Schwedt und
- Chemische Werke Buna

im Mittelpunkt unserer Anstrengungen.

Weiterhin verpflichten wir uns, die für die Sowjetunion zu liefernden Stufenschalter und Geräte für die anderen sozialistischen Länder termingerecht und in hoher Qualität bereitzustellen.

Im Rahmen der Gegenplanerarbeitung (2. Phase) stellen wir uns das Ziel, weitere Maßnahmen zur zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität auf Basis Eigenleistung um mindestens 1 Prozent durchzusetzen und die Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik weiter zu erhöhen.

Wir werden bereits 1979 bei der Produktion von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“, bei der Einführung neuer Erzeugnisse und beim Eigenbau von Rationalisierungsmitteln die im Fünfjahrplan für 1980 festgelegten Planziele realisieren.

In der Erkenntnis, daß wir nur das verbrauchen können, was wir vorher produzieren, antworten wir so mit hohen Leistungen auf die Beschlüsse des 9. Plenums und werden den sozialistischen Wettbewerb unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ weiterführen.

## II.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR stellen wir uns 1979 das Ziel, die Arbeitsproduktivität (auf Basis Eigenleistung) gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent zu steigern. Deshalb richten wir unsere Anstrengungen darauf, die Intensivierung weiter zu vertiefen und die Intensivierungsfaktoren komplexer zur Wirkung zu bringen, insbesondere durch die zügigere Realisierung von TO-Maßnahmen, die die Aufgabenstellungen aus Forschung und Entwicklung, Neuerer- und MMM-Bewegung umfassen.

Durch die zielstrebige Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik wollen wir eine Arbeitszeiteinsparung von 423 700 Stunden und eine Selbstkostensenkung um 7 200 000 Mark erarbeiten.

Ausgehend von den Beschlüssen der Bezirksdelegiertenkonferenz der Berliner Parteiorganisation am 10. und 11. Februar 1979 werden wir alle Anstrengungen unternehmen, um anlässlich des 1. Mai eine maximale Erfüllung und Übererfüllung des komplexen Planes abzusichern. Die IWP wird über die staatliche Auflage und den darin enthaltenen Gegenplananteil um weitere 439 000 Mark erhöht.

● Dabei konzentrieren wir uns, ausgehend von den Verpflichtungen der Kollektive, auf die Erhöhung des Aufkommens bei Schwerpunkten der Bedarfsdeckung wie Schaltgeräte und Sicherungen.

Anlässlich des 30. Jahrestages der DDR sollen bis zum 30. September 1979 mindestens 75 Prozent des Jahresplanes erfüllt werden.

Durch zielgerichtete Rationalisierungsmaßnahmen sollen 1979 20 Arbeitsplätze eingespart werden. Wir werden auch 1979 dafür sorgen, daß ein hoher Anteil der Produktion mit Gütezeichen „Q“ erbracht wird.

Der Anteil der Produktion mit Gütezeichen „Q“ an der prüfpflichtigen Warenproduktion soll 34,6 Prozent betragen.

Zu den einzelnen Schwerpunkten übernehmen wir folgende Wettbewerbsverpflichtungen:

## 1 Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine schnellere Durchsetzung in die Produktion

Mit dem Ziel, den Beitrag von Wissenschaft und Technik für stabile Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen und Spitzenleistungen bei ausgewählten Erzeugnissen und Technologien zu erreichen, wird der Plan Wissenschaft und Technik des VEB TRO in 50 Wochen erfüllt.

Mindestens 92 Prozent der erforderlichen Arbeitsproduktivitätssteigerung wollen wir durch die Erfüllung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik einschließlich WAO erreichen.

Wir konzentrieren uns auf die **Entwicklung und Einführung folgender neuer Erzeugnisse in die Produktion sowie die Überarbeitung der Konstruktion und Technologie** der Erzeugnisse.

– Überleitung des Großtransformators 630 MVA in die Produktion. Dafür ist

● dieses Erzeugnis als Messmuster zum Februar 1979 bereitzustellen

● die Baustufe 1 im Februar 1979 zu realisieren

● die Baustufe 2 im April 1979 abzuschließen

● den 630-MVA-Trafo bis zum 31. Juli 1979 zur Prüfung bereitzustellen

– Erhöhung der Effektivität der Produktion von GSAG-Anlagen durch die Senkung des Fertigungsaufwandes je Standard Baueinheit um 40 Prozent entsprechend dem Maßnahmenplan der Arbeitsgruppe „Feintechnologie GSAS“ und Nachweis der Fertigungsreife für die GSAS-Anlagen-Weiterentwicklung 66 kV und 146 kV.

– Entwicklung neuer Trenner 245 kV mit dem Ziel der Überleitung in die Produktion im 2. Halbjahr 1979

**Vertiefung der Intensivierung durch höhere Ziele in Wissenschaft und Technik**

Die Vorrichtungen, Werkzeuge und Lehren für die neue Trennerfamilie THAF 1

werden 4 Wochen früher, d. h. bis 31. Mai 79, bereitgestellt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, im Jahre 1980 die neuen Trenner zu fertigen und die damit verbundenen Material- und Zeiteinsparungen zu realisieren.

– Produktionseinführung neuer Ölstrahlschalter (ölarmer Schalter) 245 kV im 10/79

– Entwicklung und Einführung automatengerechter Spannungswandlerpulen 123 kV und 245 kV

– Stufenschalter mit reduziertem V-Aufwand durch Übergang zur Umformtechnik, wodurch sich die Senkung des Zersparungsaufwandes um 50 Prozent ergibt.

Durch Rationalisierung und Intensivierung der Arbeit in Technologie, Konstruktion, Forschung und Entwicklung wollen wir weitere Kapazitäten erschließen, vor allem, um schneller auf Kundenanforderungen reagieren zu können.

**Rationalisierungsmaßnahmen der Produktion und Schaffung der Produktionsvoraussetzungen bei der Einführung neuer Erzeugnisse und Rationalisierungsmaßnahmen in Produktion und Verwaltung durch zielstrebige Verwirklichung folgender Aufgaben:**

– Weiterführung der Maßnahmen zur Schaffung aller notwendigen Voraussetzungen für die Produktion und den Versand des 630-MVA-Großtransformators

● konsequente Realisierung des Flächenproblems in der Gtr-Halle

● Veränderung des Versandhallentores

● Einsatz eines neuen 20-t-Kranes in der Halle A

– Weiterführung der Investvorbereitung für das Vorhaben „Rekonstruktion der Fertigung von Energieanlagen“ einschließlich Neubau einer Betriebsgaststätte

– Abschluß der Maßnahmen zur Schaffung der Produktionsvoraussetzungen für den Ölstrahlschalter

● Lagerkomplex Altglienicke

– Weiterführung der Rekonstruktion und Rationalisierung der Wandlerwickelerei durch Einsatz von 2 neuen 110-kV-Isoliermaschinen.

Damit wird gleichzeitig eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht.

– Weiterführung der Leistungserhöhung der Zentralen Vorwerkstätten durch teilweise Neuordnung der Maschinenaufstellung und Einführung neuer technologischer Verfahren sowie Einsatz neuer Werkzeugmaschinen

● 1 Karusseldrehmaschine SC 14 1/79

● 1 Fräsmaschine FC 50 R NC 1/79

● 1 Bohrmaschine VR 5 BNC 1/79

– Rationalisierung der Wickelfertigung für Lokomotivtransformatoren

– Reparatur des Fußbodens und Daches sowie als Winterarbeit Renovierung der Halle 306

– Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Lehrwerkstatt durch Realisierung der 2. Rekonstruktionsetappe (Galerieumbau)

– Von entscheidender Bedeutung für die Durchsetzung einer wirksamen innerbetrieblichen Rationalisierung ist die weitere Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Rationalisierungsmittelbaues um 24 Prozent

– Darüber hinaus orientieren wir alle Kollektive darauf, weitere Überlegungen anzustellen, wie sie aus eigenen Kräften benötigte Rationalisierungsmittel herstellen können, um die Produktivitätssteigerung früher als geplant zu realisieren

– Eine wesentliche Bedeutung bei der Erreichung eines kontinuierlichen Produktionsablaufes hat die Weiterführung der automatisierten Vorbereitung und Steuerung der Produktion durch den schrittweisen Einsatz des neuen Prozeßrechners R 4000. Dabei sind für 1979 folgende Maßnahmen vorgesehen:

● Erprobung des Dauerbetriebes des Bildschirmsystems „technologische Stammdaten“ bis zum 31. Dezember 1979

● Aufnahme des Dauerbetriebes für das Projekt „Materialbestandsrechnung“ in der 1. Anwendungsstufe und Erweiterung gemäß Stufenprogramm bis Juni 1979

(Fortsetzung auf Seiten 4/5)



# Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung zur Ergänzung des Wettbewerbsbeschlusses vom Januar 1978 zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik



(Fortsetzung von Seite 3)

Organisatorische Vorbereitung in den Betrieben und im Bereich Materialwirtschaft für die Projektierung und Programmierung der maschinellen Arbeitspapierherstellung bis September 1979

Wir streben 1979 eine Verbesserung der Arbeit der WAO-Kollektive an, um eine Rationalisierung des Arbeitsablaufes der produktionsvorbereitenden Abteilungen und der Verwaltung zu erreichen. Die Aktivitäten dieser Kollektive sind konkret darauf zu richten, unrationelle Organisationsformen zu beseitigen und Arbeitsplätze und Arbeitskräfte einzusparen. Eine Maßnahme zur Verwaltungs-rationalisierung ist die weitere Einführung der Mikrofilmtechnik, insbesondere Katalogverfilmung für Vorrichtungen

Auch 1979 streben wir an, die Neuerertätigkeit zielgerichtet, mit hohen ökonomischen Ergebnissen und breiter Beteiligung fortzuführen. Um die Neuerertätigkeit auf ein höheres Niveau zu heben, ist der Anteil der planmäßigen Neuerertätigkeit im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern und Kollegen aus den produktionsvorbereitenden Abteilungen zu vergrößern.

Folgende Zielsetzungen sind für 1979 zu erreichen:

**Gesamtbeteiligung:** 52 Prozent Produktionsarbeiter:

Frauen: 55 Prozent

Jugendliche: 40 Prozent

Selbstkostensenkung aus Neuererbewegung 3 200 000 M darunter Materialeinsparung 1 500 000 M

Arbeitszeiteinsparung 190 000 Stunden

Die besonderen Initiativen der Neuerer werden zielgerichtet auf Aufgaben zur höheren Materialökonomie, zur Arbeitszeiteinsparung, insbe-

sondere im V-Betrieb und bei der GSAS-Fertigung, zur vorfristigen Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik und des Planes der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie zur umfangreichen Nachnutzung hervorragender Leistungen aus anderen Betrieben gelenkt werden.

In der MMM-Bewegung sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die hohen ökonomischen Zielstellungen des Kampfprogramms der FDJ und des Jugendförderungsplanes 1979 mit

50 000 Stunden Arbeitszeiteinsparung und

1,1 Mio Mark Materialökonomie zu realisieren.

Schwerpunkte dabei sind:

Der effektive Einsatz hochproduktiver Technik sowie die weitere Mechanisierung und Rationalisierung der mechanischen Vorfertigung, wodurch 33 550 Stunden Arbeitszeit eingespart werden sollen.

Die Nachnutzung von wissenschaftlich-technischen Ergebnissen und Neuerungen durch alle Kollektive auf der Grundlage konkreter, aufgeschlüsselter Zielstellungen. Aus der Realisierung dieser Nachnutzungsvereinbarungen soll 1979 ein ökonomischer Nutzen von 512 000 Mark und eine Selbstkostensenkung von 256 000 Mark aus Neuerungen erbracht werden.

Die Weiterführung des gemeinsamen Jugendobjektes VEB TRO/VEB TuR/VEB TRR auf den Gebieten

Trenntechnik

Schweißtechnik

Oberflächenbehandlung

Transport

Übernahme von Arbeitserfahrungen aus unserem sowjetischen Partnerbetrieb in Saporoshje.

Im Zusammenhang mit den Rationalisierungsmaßnahmen und im Rahmen der WAO-Arbeit werden 315 Arbeitsplätze umgestaltet, und damit wird ein Abbau von körperlich schwerer Arbeit erreicht.

litätszirkeln mit erweiterter Aufgabenstellung entwickelt und regelmäßige Auswertungen von Qualitätsmängeln in den einzelnen Kollektiven durch die Leiter der Arbeitskollektive, Mitarbeiter der Gütekontrolle und Qualitätsarbeiter durchgeführt. Schwerpunkt dieser Beratungen ist die Verstärkung der Arbeit zur vorbeugenden Qualitätssicherung.

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

**Transformatoren**  
Syrien  
267 Ü  
160 U  
400/110 N

**Meßwandler**  
IT 66  
ET 66  
IT 110 N (IT/ET 110 N)  
ET 110 N  
IT 220 NE (IT/ET 220 NE)  
ET 220 NE  
IT 380 NE (IT/ET 380 NE)  
ET 380 NE

**Schaltanlagen**  
GSAS 1-123  
- Das Gütezeichen „1“ wollen wir bei folgenden Erzeugnissen erreichen bzw. halten:

**Transformatoren**  
KKW-M  
270 M  
250 B

**Schaltgeräte**  
Leistungsschalter D3AF7 8  
Trenner 66 kV und 110 kV

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

**Transformatoren**  
Syrien  
267 Ü  
160 U  
400/110 N

**Meßwandler**  
IT 66  
ET 66  
IT 110 N (IT/ET 110 N)  
ET 110 N  
IT 220 NE (IT/ET 220 NE)  
ET 220 NE  
IT 380 NE (IT/ET 380 NE)  
ET 380 NE

**Schaltanlagen**  
GSAS 1-123  
- Das Gütezeichen „1“ wollen wir bei folgenden Erzeugnissen erreichen bzw. halten:

**Transformatoren**  
KKW-M  
270 M  
250 B

**Schaltgeräte**  
Leistungsschalter D3AF7 8  
Trenner 66 kV und 110 kV

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

**Transformatoren**  
Syrien  
267 Ü  
160 U  
400/110 N

**Meßwandler**  
IT 66  
ET 66  
IT 110 N (IT/ET 110 N)  
ET 110 N  
IT 220 NE (IT/ET 220 NE)  
ET 220 NE  
IT 380 NE (IT/ET 380 NE)  
ET 380 NE

**Schaltanlagen**  
GSAS 1-123  
- Das Gütezeichen „1“ wollen wir bei folgenden Erzeugnissen erreichen bzw. halten:

**Transformatoren**  
KKW-M  
270 M  
250 B

**Schaltgeräte**  
Leistungsschalter D3AF7 8  
Trenner 66 kV und 110 kV

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

**Transformatoren**  
Syrien  
267 Ü  
160 U  
400/110 N

**Meßwandler**  
IT 66  
ET 66  
IT 110 N (IT/ET 110 N)  
ET 110 N  
IT 220 NE (IT/ET 220 NE)  
ET 220 NE  
IT 380 NE (IT/ET 380 NE)  
ET 380 NE

**Schaltanlagen**  
GSAS 1-123  
- Das Gütezeichen „1“ wollen wir bei folgenden Erzeugnissen erreichen bzw. halten:

**Transformatoren**  
KKW-M  
270 M  
250 B

**Schaltgeräte**  
Leistungsschalter D3AF7 8  
Trenner 66 kV und 110 kV

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

**Transformatoren**  
Syrien  
267 Ü  
160 U  
400/110 N

**Meßwandler**  
IT 66  
ET 66  
IT 110 N (IT/ET 110 N)  
ET 110 N  
IT 220 NE (IT/ET 220 NE)  
ET 220 NE  
IT 380 NE (IT/ET 380 NE)  
ET 380 NE

**Schaltanlagen**  
GSAS 1-123  
- Das Gütezeichen „1“ wollen wir bei folgenden Erzeugnissen erreichen bzw. halten:

**Transformatoren**  
KKW-M  
270 M  
250 B

**Schaltgeräte**  
Leistungsschalter D3AF7 8  
Trenner 66 kV und 110 kV

Einhaltung der materialökonomischen Zielstellung Neu- und Weiterentwicklungen. So sind u. a. durch die Fertigung neu- und weiterentwickelter Erzeugnisse folgende relative und absolute Materialeinsparungen zu erzielen:

331 t Walzstahl (davon 186 t Texturband)  
11 t Grauguß  
1 t Al-Guß  
81 t Wickelkupper  
111 t Trafoöl  
59 kg Silber

Es wird im Planjahr 1979 weiterhin an der Ablösung von Importmaterial aus dem NSW durch einheimische Roh- und Werkstoffe bzw. durch Importe aus dem SW gearbeitet. Insbesondere ist die Ablösekonzeption für die Lizenzproduktion Ölstrahl-schalter durch Eigenfertigung von DDR-Betrieben zu realisieren.

Die Arbeit mit Materialverbrauchsnormen ist weiter zu verbessern. Dazu ist von den Technologien zu sichern:

Fertigstellung aller Teile- und Erzeugnis-MVN zu den vorgesehenen Entwicklungsstufen

ständige Aktualisierung der MVN

Einhaltung der Bearbeitungs-, Trenn- und Verlust-zugaben.

Von den Produktionskollektiven werden die bewährten Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches konsequent weitergeführt. Dabei

Alle Kollektive verpflichten sich, ihr Arbeit so zu

qualifizieren, daß sie die Qualitätsgarantie für die eigene Arbeit entsprechend der Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ übernehmen können. Die ständige kritische und kämpferische Auseinandersetzung mit der erreichten Qualitätszahl ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Die Einhaltung und Überbietung der staatlich beauftragten Qualitätskennziffern ist Ziel aller Kollektive und Voraussetzung zur Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Daher ist es erforderlich, die ANG-Kosten im Jahre 1979 um 10 Prozent zu senken.

Wir stellen uns die Aufgabe, 1979 mindestens 82,7 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ und Gütezeichen „1“ herzustellen und damit die staatliche Auflage zu erfüllen und zu überbieten.

Bis zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir diese Zielstellung bei Gütezeichen „Q“

mit 76 Prozent erfüllen. Dabei ist für folgende Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ zu sichern:

## 2 Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse

Der Kampf um eine hohe Qualität unserer Erzeugnisse ist 1979 in allen Kollektiven konsequent und energisch weiterzuführen. Zur Zielsetzung für die Erreichung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ sind weitere Voraussetzungen im Jahre 1979 zu schaffen, damit der Titel errungen werden kann. Als wichtige Form werden die Qualitätsberatungen der Finalbetriebe mit den Vorwerkstätten zu Qua-

litätszirkeln mit erweiterter Aufgabenstellung entwickelt und regelmäßige Auswertungen von Qualitätsmängeln in den einzelnen Kollektiven durch die Leiter der Arbeitskollektive, Mitarbeiter der Gütekontrolle und Qualitätsarbeiter durchgeführt. Schwerpunkt dieser Beratungen ist die Verstärkung der Arbeit zur vorbeugenden Qualitätssicherung.



## Standpunkte

## Das darf nie verjähren

Das geht an die Adresse der Bundesrepublik, in der ab Januar 1980 alle Verbrechen des Nationalsozialismus verjähren und all denen Straffreiheit zugesichert werden soll, die diese Verbrechen an Millionen Menschen – Kommunisten und Sozialdemokraten, Christen und Juden – verübt haben.

Die Bundesrepublik stellt sich damit außerhalb des UNO-Beschlusses, daß Verbrechen gegen die Menschlichkeit dieser Art nie verjähren dürfen. Die BRD setzt damit die „Tradition“ fort, die nationalsozialistische Zeit zu verherrlichen, die unmenschlichen Verbrechen zu ver-

schweigen, und die Verantwortlichen und Hintermänner zu schützen. Davon zeugen auch die in jüngster Zeit wieder entstehenden faschistischen Organisationen mit den gleichen großwahnhaften Vorstellungen, Denk- und Redeweisen wie zur faschistischen Zeit.

Alle Kollegen von TRV sind sich einig, diese Zeit darf sich niemals wiederholen und den Verantwortlichen dafür muß für immer die Möglichkeit genommen werden, sich in aller Öffentlichkeit ihrer Verbrechen zu rühmen und ihre Opfer zu verhöhnern.

Kollektiv „Klement Gottwald“, TRV

## Sonderziehung Tele-Lotto bietet:

## Große Gewinnchancen

Das Nationale Jugendfestival der DDR Pfingsten 1979 in Berlin ist ein Anliegen der gesamten Bevölkerung unseres Landes.

Der VEB Vereinigte Wettspielbetriebe unterstützt die Vorbereitung und Durchführung dieses großen nationalen politischen Ereignisses durch eine Sonderziehung im Tele-Lotto und ruft alle Bürger zum Mitspielen auf.

Auf die vollständigen Kontrollmarkenbezeichnungen werden durch die staatlichen Notariate ausgelost:

30 Pkw Trabant  
20 Pkw Lada WAS 2101  
100 Farbfernsehgeräte  
100 Dnepr-Schiffsreisen für je 2 Personen

200 Kurzreisen für je 2 Personen u. a. nach Moskau, Leningrad, Sotschi, Jalta, Aleko, Bukarest und Budapest.

Den Interessen der Jugend wird durch ein besonderes interessantes Gewinnangebot entsprochen. Ebenfalls auf die vollständigen Kontrollmarkenbezeichnungen werden folgende Gewinne ausgelost:

100 Kleinkraftträder S 50 81  
250 Radio-Kassetten-Recorder „Stern 400“  
150 Kofferfernseher  
1000 × 1000 Mark  
1000 × 500 Mark

sowie auf die vierstelligen Endzahlen der Kontrollmarkenbezeichnungen 5000 Festivaluhren, die anlässlich des Nationalen Jugendfestivals der DDR vom VEB Uhrenwerk Ruhla für die Sonderziehung angefertigt wurden.

Mit einem Spieleinsatz von 4,- Mark haben Sie die Möglichkeit, außer den üblichen Chancen, Bargeld und Prämien zu gewinnen, einen der 7950 Zusatzgewinne zu erhalten.

Die Sonderspielscheine nehmen alle TOTO-LOTTO-Annahmestellen in der Zeit vom 5. bis 23. März 1979 entgegen. Die Ziehung findet am 27. März 1979 im Fernsehen der DDR statt.

## Kleinanzeigen

**Verkaufe:** 20er Kinderfahrrad, 80,- Mark. Helbig, App. 2441.

**Biete:** 1-Fam.-Haus, Bez. Treptow, Nähe Königsheide, 3 1/2 Zi., Veranda, Bad, 2 WC, Kü. Gasheizung, Garage, voll unterkellert, etwa 700 m<sup>2</sup> Grundstück.

**Suche:** Zwei 2-Raum-Komfortwohnungen. Tierpark – Hans-Loch-Viertel und Mitte bevorzugt. Telefon: 637 2496, zwischen 18 und 20 Uhr.

## Grüße zum Jubiläum

## Gruppe der polnischen Werktätigen im TRO überbrachte Grüße und eine Verpflichtung zum 35. Jahrestag der VRP und zum 30. Jahrestag der DDR

Anlässlich des 30jährigen Bestehens des VEB TRO übermittelte die Leitung der Gruppe der polnischen Werktätigen, die Mitglieder der ZSMP und die Gewerkschaften Genossen Manfred Friedrich sowie allen Werktätigen unseres Werkes herzlichste Wünsche für das berufliche und persönliche Leben.

In den Schreiben heißt es unter anderem: Wir, die polnische Gruppe, werden viel daran setzen, den Jahresplan 1979 zu er- und überzuerfüllen und somit die weitere Zusammenarbeit zwischen der VRP und der DDR zu vertiefen.

Zugleich mit diesen Glückwünschen übergaben unsere polnischen Freunde folgende Verpflichtung:

## Ziel: 1979 unfallfrei

Die Gruppe der polnischen Werktätigen in VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ verpflichtet sich, anlässlich des 35. Jahrestages der Volksrepublik Polen, des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik und des 30. Jahrestages des VEB TRO die Planaufgaben zu erfüllen.

Die polnische Leitung, der Zirkel der ZSMP sowie die Mitglieder der Gewerkschaft werden im laufenden Jahr

folgende Verpflichtungen realisieren:

## I. Erfüllen der Planaufgaben

● Alle Werktätigen verpflichten sich, im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes ihre Normen zu erfüllen und überzuerfüllen bei Ausnutzen der vollen Arbeitszeit.

● Senken der Ausfallzeiten.  
● Eine zusätzliche Einsparung von 300 Stunden im laufenden Jahr 1979

## Eine gute Zusammenarbeit

## Interview mit der Leiterin der Abgeordnetengruppe unseres Werkes, Genossin Annemarie Weidner

**Redaktion:** Seit 1974 besteht die Abgeordnetengruppe unseres Werkes. Wie hat sich diese Zusammenarbeit bewährt?

**Annemarie Weidner:** Die Vorteile solchen Zusammenwirkens liegen auf der Hand. Jeder Abgeordnete ist in einer bestimmten Kommission und im Wohngebiet aktiv tätig.

So unterschiedlich wie die Probleme sind die Methoden ihrer Lösung und die dabei gesammelten Erfahrungen. Der Beschluß der BPO-Leitung, der 1974 zur Arbeit mit den Abgeordneten verabschiedet wurde, ermöglichte es, mit der Bildung einer Abgeordnetengruppe alle Erfahrungen zu vereinen. Unsere Gruppe umfaßt zehn Abgeordnete, davon einen Volkshausabgeordneten, einen Stadtverordneten und acht Stadtbezirksverordnete.

Das Zusammenwirken der Gruppe hilft, die Wirksamkeit der Abgeordneten insgesamt zu erhöhen und damit unserer Verantwortung als Volksvertreter besser gerecht zu werden.

**Redaktion:** Auf welcher Grundlage arbeitet die Gruppe und wie ist die aktuelle Information organisiert?

**Annemarie Weidner:** Um den BPO-Beschluß besser realisieren zu können, erarbeiteten wir uns einen Maßnahmenplan. Darin sind Schwerpunktaufgaben enthalten wie: Erfüllen des Staatsplanes entsprechend der Wettbewerbskonzeption des Werkes; Gestalten der Arbeits- und Lebensbedingun-

gen der Werktätigen unseres Betriebes.

Neben unserer täglichen Arbeit in den eigenen Kollektiven zur Sicherung der Planaufgaben führen wir einmal im Quartal eine Beratung gemeinsam mit den Leitungen des Werkes durch. Hier werden wir ausführlich über den neuesten Stand der Aufgaben informiert und um tatkräftige Unterstützung für bestimmte Aufgaben gebeten.

Die 14tägliche Sprechstunde beim Werkdirektor, die in Anwesenheit eines Abgeordneten erfolgt, ist eine weitere wichtige Informationsquelle für unsere Arbeit. Wir nutzen diese Sprechstunde nicht nur, um Eingaben der Werktätigen zu bearbeiten, sondern gleichzeitig dazu, die Probleme des Betriebes mit denen des Wohngebietes auszuwerten. Das schafft die Möglichkeit, die Verpflichtungen auf der Grundlage der Komplexvereinbarungen zwischen dem Rat des Stadtbezirkes und dem Betrieb in gegenseitiger Hilfe zu realisieren. Dem Durchsetzen dieser Komplexvereinbarung Betrieb-Territorium, speziell der Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen, widmen wir große Aufmerksamkeit. Das beginnt damit, daß bereits ein Abgeordneter beim Abschluß dieser Vereinbarung anwesend ist.

**Redaktion:** Wie ist es mit dem Kontakt zu den Werktätigen bestellt?

**Annemarie Weidner:** Ich möchte sagen, gut. Viele Kol-

● Die Losung der Gruppe lautet: Jeder Unfall ist ein Unfall zuviel.  
Im Jahr 1979 arbeiten wir unfallfrei.

## II. Berufliches Einarbeiten neuer Werktätiger

● Intensiver Deutsch-Unterricht (3 Stunden täglich).  
● Bekanntmachen mit dem Betrieb, dem Wohnheim und der Umgebung.  
● Die berufliche Ausbildung der neuen polnischen Werktätigen erfolgt durch die Facharbeiter direkt am Arbeitsplatz.

## III. Realisieren des Kultur- und Bildungsplanes

● Reges Beteiligung an o.g. Feierlichkeiten, Festtagen sowie Sportveranstaltungen.  
● Erhöhen der politisch-gesellschaftlichen Aktivitäten der ZSMP und der Gewerkschaftsmitglieder durch Bildungsversammlungen mit aktuellen Themen.  
● Erhöhen der Zahl der Gewerkschaftsmitglieder auf 90 Prozent.

Vorsitzender d. ZSMP  
Josef Pozdzik

Vorsitzender d. Gewerkschaft  
Andrzej Mieczkowski

Leiter d. Gruppe

Dipl. Ing.  
Andrzej Zwierzynski

legen kommen mit ihren persönlichen Anliegen auch außerhalb der Sprechstunden zu uns.

Wir beteiligen uns als Abgeordnete an Aussprachen und Vorträgen in den Schulen der sozialistischen Arbeit, besuchen Rentnerveranstaltungen und Jugendweihestunden, um nur einiges zu nennen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit – die wir regelmäßig leisten – trägt zur Festigung des Kontaktes bei. Wir nutzen z. B. den Betriebsfunk und unseren „TRAFO“, um Stadtbezirksversammlungen auszuwerten, über die eigene Arbeit zu berichten und persönliche Standpunkte dazulegen.

**Redaktion:** Am 20. Mai sind Wahlen der örtlichen Volksvertretungen. Die Arbeit in einer Abgeordnetengruppe kann also den neuen Volksvertretern weiter empfohlen werden?

**Annemarie Weidner:** Auf jeden Fall. Sie verleiht der Arbeit der Abgeordneten im Betrieb eine hohe Effektivität. Damit alle neuen Abgeordneten schneller im Betrieb bekannt werden, sollten nicht nur die Vorstellungen im eigenen Kollektiv und Bereich, sondern auch viel mehr größere öffentliche Beratungen wie Vertrauensleutevollversammlungen usw. genutzt werden.

**Redaktion:** Genossin Weidner, wir danken für dieses Gespräch und wünschen der Abgeordnetengruppe weiterhin viel Erfolg.

Wissenswettbewerb

# Von Freund zu Freund



Der 11. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR.

Zum 7. Male wird im TRO der Wissenswettbewerb „Von Freund zu Freund“ veranstaltet. Das Finden der richtigen Antworten ist sicher mit einiger Arbeit verbunden, weil man sich Dokumente und Informationen zusammensuchen muß. Dafür macht das Ganze aber Spaß, bereichert das Wissen und gibt den Kollektiven Impulse.

Das Kollektiv der Abteilung WF soll an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden. Es ist regelmäßig immer dabei und wir verraten kein Geheimnis, wenn wir mitteilen, daß dieses Kollektiv auch die 6. Runde des Wettbewerbs gewonnen hat. Den 2. Platz belegte das Kollektiv BB. Die Auszeichnungen erfolgen bei einer zentralen Veranstaltung der Grundorganisation der DSF des TRO.

Hier die Fragen, die in der 7. Runde des Wettbewerbs zu beantworten sind, und einige Literaturhinweise.

1. Welcher Staat hat wann als erster die DDR völkerrechtlich anerkannt und beschlossen, mit ihr diplomatische Beziehungen aufzunehmen?

2. Nennen Sie einige der bedeutendsten DDR-Betriebe, die mit Hilfe der Sowjetunion errichtet wurden.

3. Unter welcher auch heute noch aktuellen grundlegenden Losung wurde das Studium und die schöpferische Anwendung sowjetischer Erfahrungen propagiert?

4. Wer war der sowjetische Neuerer, der im Dezember 1950 aus Anlaß des Freundschaftsmonats in die DDR kam und in zahlreichen Betrieben seine Arbeitsmethode demonstrierte?

5. Welche sowjetischen Neuerermethoden fanden bzw. finden eine breite Anwendung in der DDR?

6. Am 14. Mai 1955 beschlossen acht europäische Staaten – darunter die DDR – einen Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand. Unter welcher Bezeichnung ist dieser Vertrag in die Geschichte eingegangen und welches sind seine Hauptziele?

7. Wieviel Milliarden Valutamark betragen die vereinbarten gegenwärtigen Warenlieferungen DDR/UdSSR im Zeitraum 1976 bis 1980?

8. Welche Höhepunkte im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit finden jährlich in regelmäßiger Wiederkehr statt? Nennen Sie mindestens 3!

9. Welchen direkten Nutzen bringt die Kosmonautik für die Volkswirtschaft? Nennen Sie einige wesentliche Fakten!

10. Unter welcher Losung trägt die Gesellschaft für DSF zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR bei?

11. Die neue Verfassung der UdSSR dokumentiert den am weitesten in der gesellschaftlichen Entwicklung vorangeschrittenen Staat der Erde. Wann wurde die neue Verfassung in Kraft gesetzt, wieviele Verfassungen gab es vorher in der UdSSR?

12. Worin bestehen die in der neuen Verfassung formulierten Hauptaufgaben des Sowjetstaates?

13. Wieviel Prozent ihres Einkommens zahlen sowjetische Familien an Miete?

14. Welche grundlegenden Vorschläge unterbreitete der Außenminister der UdSSR, A. Gromyko, auf der UNO-Sondertagung zu Fragen der Abrüstung im Mai 1978 in New York?

Literaturhinweise:

– „Geschichte der SED“, Abriß, Dietz Verlag Berlin 1978

– Deutsch-sowjetische Freundschaft. Ein historischer Abriß von 1917 bis zur Gegenwart. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1975

– Verfassung der UdSSR. Staatsverlag der DDR, Berlin 1977

– Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR. ND vom 8. 7. 1975

– Freundschaft – Brüderlichkeit. Vom Werden und Wachsen der deutsch-sowjetischen Freundschaft. ZV der GDSF – 1977

– Freundschaft DDR/UdSSR, Dokumente und Materialien. Dietz Verlag Berlin 1965

– ND vom 27., 28., 30. und 31. 8. 1978

– „Horizont“ Nr. 36/78

Die Antworten senden Sie bitte an den Freund Wientzek, EBW, Postfach 8, und zwar bis zum 30. März

## Die besten Vierzeiler waren gesucht:

# Das sind sie

Wofür, Elektroenergie im ganzen Land ist uns allen wohl bekannt.

Womit, das wissen alle ebenso Trafos, kommen vom Berliner TRO.

30 Jahre liefert TRO Trafos, Schalter mit Niveau.

Erster Grundsatz für's Gerät: Zuverlässigkeit und Qualität.

Ob's Sommer ist, ob's stürmt und schneit, TROjaner, die sind stets bereit, den Plan zu schaffen jedes Jahr, zum Wohle aller, das ist klar.

Anläßlich des 30jährigen Jubiläums unseres Werkes als volkseigener Betrieb suchten wir die besten Vierzeiler.

Die der Kollegen Keßler, Kempfer und Ziegner wurden als solche ermittelt und ergaben zusammengestellt obiges kleines Gedicht.

Klubhaus

## Der Palast der Republik lädt ein zum

# Alex-Bummel

Unser „Alex-Bummel“ ist Keinen Bammel vor dem eine Unterhaltungsrevue zum 30. Jahrestag der DDR und findet im Großen Saal statt.

Wir bieten viel Gesang, Musik, Tanz und Humor.

Der frühlingshafte und phantasievolle Bummel-Alex wurde von Prof. Werner Klemke gestaltet. Er ist überall als Kater-Vater vom „Magazin“ bekannt, aber nun hat er, als Anregung für unsere Stadtväter, ein neues Berliner Wahrzeichen geschaffen: es ist natürlich weiblich, und es besitzt alle Vorzüge, welche die Berlinerin auszeichnen... Haben Sie's erraten? Nein? Wir führen es Ihnen zwischen dem 10. und 18. März täglich um 15.00 Uhr und um 19.00 Uhr vor (außer am 12. und 13. März, da öffnet sich der Vorhang erst um 19.00 Uhr).

Komm, wir machen einen Bummel

übern Alexanderplatz!

Diese Verse und alle Texte schrieb Hans Krause. Ihn kennen Sie als Kuddeldadeldu-Autor. Kuddel kommt auch, mit ihm Helga Brauer, Hana Busitkova, Lidija Kondric, Regina Thoss, Jiri Korn, Dean Reed, Ivica Serfezi, der Cantus-Chor, das Fernsehballer und viele andere.

Was wäre unser Berlin ohne seine Originale. Als Wurstmaxe preist Lutz Stückrath seine „Heeßen“ an, am Souvenirstand von Walter Plathe ist nicht alles Gold, was glänzt, und Ingeborg Naß handelt als Losverkäuferin mit dem großen Glück...

Wir wollen mit dem „Alex-Bummel“ Freude schenken und unsere Besucher zu einigen Erinnerungen anregen, die uns alle stolz auf das in 30 Jahren Erreichte machen.

Auf Wiedersehen im März!

1	2	3	4	5
6	7			
8	9		10	11
12		13	14	
15	16	17	18	19
20			21	
	22			
23			24	

## 2 schrieb nicht die „Aula“

**Waagrecht:** 1. Japanisches weinähnliches Getränk, 3. Plattfisch, 6. Nichteuropäer, Inder, 8. britische Insel, 10. Papageienvogel, 12. Hafencity im Wolgadelta, 15. oberitalien. Gruppe der Südl. Kalkalpen, 20. Sammlung von Aussprüchen, 21. englisches Bier, 22. schweizer Industriestadt, 23. mittelitalienischer Fluß, 24. nordungarische Stadt.

**Senkrecht:** 1. Teil der festen Gesteinshülle der Erde, 2. Philosoph 1724–1804, 3. Zeichen für Barium, 4. Staat der USA, 5. Fischfett, 7. Gebirgsstock auf Kreta, 9. engl. Physiker, gest. 1945, 11. Farbabstreicher, 13. griechischer Buchstabe, 14. russischer

Komponist, gest. 1918, 15. Völkerschaft in Südwestafrika, 16. nordfranzösische Stadt, 17. gegorener Honigsaft, 18. Meeresalge, 19. Wasserstrudel mit starker Gegenströmung.

## Auflösung aus Nr. 4/79

**Waagrecht:** 1. Koralle, 4. Sax, 5. Nil, 7. Sen, 9: Titan, 10. Lore, 11. Unke, 12. Olten, 15. Ern, 16. Il, 17. Fan, 18. Ale, 19. Bologna.

**Senkrecht:** 1. Kar, 2. Alet, 3. Eid, 4. Skilauf, 6. Libelle, 7. Siele, 8. Nauen, 9. TRO, 13. Trio, 14. Lab, 16. Ila, 18. An.



Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ im VEB Kombinat Elektroenergieanlagenbau, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“. Anschrift des Betriebes: 116 Berlin, Wilhelmshofstraße 83–85, Redaktion „DER TRAFO“, ausgezeichnet mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Meisegeier, stellvertretender Redakteur: Regina Seifert, Redaktionssekretärin: Ingrid Winter, Leiter der ehrenamtlichen Redaktionen: Frauen: Kollegin Elke

Weidauer, OAB, Neuerer: Kollege Wolfgang Bauroth, TN, Sport: Kollege Klaus Rau, Sportkommission, KDT: Genosse Werner Willing, LR, Jugend: Genossin Rosemarie Helbig, KAF, DSF: Genosse Franz Wientzek, EBW, Patenarbeit: Genosse Udo Brusinsky, EBW, Rummelsburg: Genossin Ursula Spitzer, Niederschönhausen: Genosse Gerhard Hildebrandt, Fotos: Herbert Schurig, Redaktion: Zi. 244, Tel. 63 925 34 und 25 35. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat.

## Erfahrungsaustausch der AFO in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR Berichterstatter in dieser Ausgabe: die Mitglieder der AFO 9

Polit-  
Kirmes

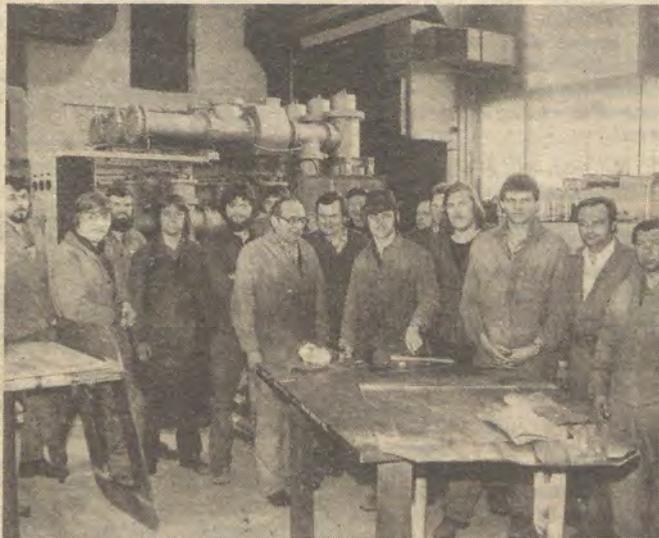


Jugendbrigade „30. Jahrestag der DDR“

### So machen wir es

Zu Ehren des 1. Mai 1978 wurde das Kollektiv Neb (Nichteisenbearbeitung) Jugendbrigade. Zum Kollektiv „30. Jahrestag“ gehören 18 Kollegen, davon sind 13 Jugendliche. Unser Aufgabengebiet: Sicherstellung der GSAS-123 kV-Behälterfertigung und termingerechte Lieferung von CoCo-Lok-Spulen an den Betriebsteil O. Im vergangenen Jahr arbeiteten alle Kollektivmitglieder nach persönlich-schöpferischen Plänen und erreichten eine Erfüllung von 96,3 Prozent. Außerdem waren alle aktiv an der MMM-Bewegung beteiligt. Es wurden 8 Neuerervorschläge und 6 Neuervereinbarungen abgeschlossen. Die geplante technologische Veränderung der Behälterfertigung (Halbschalenvariante) wur-

de abgeschlossen und in die Produktion eingeführt. Die geplanten Ausfallzeiten per 30. November 1978 von 6940 Stunden wurden mit 6219 Stunden in Anspruch genommen, damit wurden die Ausfallzeiten mit 10 Prozent unterschritten. Unser Solidaritätsaufkommen beträgt im Durchschnitt 21 Prozent. Um die Freundschaft mit der Sowjetunion weiter zu festigen, wurden drei Kollektivmitglieder neu in die DSF aufgenommen. Damit hat unser Kollektiv eine 100prozentige Mitgliedschaft erreicht. Ein Jugendfreund wurde für die FDJ geworben. Im Rahmen der Verteidigungsbereitschaft verpflichteten sich zwei Kollegen für die Kampfgruppe, ein Kollege für die ZV und ein Kollege für die FFw.



Um das Pfingsten stattfindende Nationale Jugendfestival finanziell zu unterstützen, plant unser Kollektiv im April einen Subbotnik. Außerdem wollen wir bis dahin große Teile unseres Kampfprogrammes erfüllen.

### Unser Beitrag zur MMM

Mit 85prozentiger Beteiligung unserer Jugendlichen ist es uns dieses Jahr wieder gelungen, viele Jugendliche zur Mitarbeit in der MMM-Bewegung heranzuziehen. Wir haben eine Zielstellung von 20 MMM-Aufgaben, davon sind 19 Aufgaben Neuervereinbarungen, und 1 Aufgabe ist ein MMM-Vertrag. Wir erreichen mit der Realisierung dieser Leistungen eine Arbeitszeiteinsparung von 14 600 Stunden und in der

Materialökonomie einen Nutzen von 260 000 Mark. Wir können heute einschätzen, daß es bereits Aufgaben gibt, die entweder schon realisiert sind bzw. kurz vor der Fertigstellung stehen. Im Hinblick auf die bevorstehende Betriebsmesse in Niederschönhausen beginnen die vorbereitenden Arbeiten. Auch in diesem Jahr werden wir Exponate zur Kreismesse delegieren und hoffen auf regen Zuspruch.

### Stellenwert

#### Welchen Rang hat das Nationale Jugendfestival?

Die erlebnisreichen Treffen einer jeden FDJ-Generation gehören zu den guten Traditionen der Freien Deutschen Jugend und haben ihren festen Platz in der revolutionären Geschichte unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Solche Aktionen „Max braucht Wasser“ bis hin zur „FDJ-Initiative Berlin“ sind mit dem Werden und Wachsen unserer Republik verbunden. 33 Jahre Geschichte des sozialistischen Jugendverbandes vermitteln die wichtigen Erfahrungen, daß jede junge Generation solche politischen Erlebnisse braucht und will, Erlebnisse, die tiefe Spuren im Bewußtsein hinterlassen. Solche großen politischen Treffen vermitteln die Ausstrahlungskraft der Jugendorganisation, und der kämpferische Geist solcher Manifestationen hat intensive Rückwirkung auf den Alltag des Lebens in den Gruppen der FDJ. Im-



mer dann, wenn unser Volk Höhepunkte im Leben der Gesellschaft ansteuerte, leistete die FDJ dazu ihren Beitrag. Auch jetzt verhält es sich so, da wir den 30. Jahrestag der DDR vorbereiten. Gerade diesem Jubiläum ist das Nationale Jugendfestival gewidmet. Und schon heute können wir sagen, daß wir all jenen Kräften westlich der Elbe eine kräftige Abfuhr erteilen werden, die das feste Vertrauensverhältnis der Jugend der DDR zu ihrem Staat zu stören versuchen. Die FDJler der AFO 9 werden zu Ehren dieses Festivals Rechenschaft ablegen über die Erfüllung großer Teile ihres Kampfprogramms. So haben wir uns verpflichtet, bis dahin 40 Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ abzunehmen. Die Jugendlichen setzen sich in ihren Kollektiven aktiv für die Erfüllung der Pläne ein, sie arbeiten termin- und qualitätsgerecht und sorgen für die volle Ausnutzung der Arbeitszeit. Damit wollen wir FDJler aus Niederschönhausen unseren Beitrag im Kampf um ein rotes Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED mit den Bildnissen von Wilhelm Pieck und Ernst Thälmann für unsere Grundorganisation leisten.

### Statistisches

Die AFO 9 umfaßt 85 Mitglieder, die in 7 FDJ-Gruppen tätig sind. (Bhb, Kgb/Sab, Jugendbrigade „Philipp Müller“, Jugendbrigade „30. Jahrestag der DDR“, NTV, NTG, GSAS-Fertigung) AFO-Sekretär: Dagmar Lützkendorf

### Unser Beitrag zur MMM

Am 29. Dezember 1978 begann unsere Auszeichnungsreise in die Sowjetunion. Unsere Reisegruppe flog bei 11 °C und verregnetem Himmel von Berlin ab. Über Bordfunk erhielten wir die erschreckende Mitteilung, daß uns in Moskau eine Temperatur von minus 30 °C erwarte. Derartige Temperaturen waren uns vom Erleben her fremd. Nach einer Flugzeit von 2 Stunden und 10 Minuten landeten wir pünktlich. Der erste Kontakt mit Moskau: minus 32 °C und Schneetreiben. Uns gefror nach kurzer Zeit der Atem in der Nase.

Am Flughafen erwartete uns schon unsere Dolmetscherin, die uns wirklich gut während dieser Zeit betreute.

Meine erste Handlung auf Moskauer Boden bildete der Kauf einer Schapka.

Unser Programm reichte vom Besuch des Panorama-Museums in Borodino bis zur Besichtigung der Tretjakowgalerie und des Kremls. Sehr beeindruckte mich die Moskauer Metro,

die das beliebteste Verkehrsmittel der Moskauer ist. Täglich werden rund 2 Millionen Fahrgäste befördert.

Ein weiterer Besuch galt der Allunionsausstellung, wo uns besonders der Kosmospavillon gefiel. Ich war über die Geräumigkeit in der „Salut-Station“ erstaunt. Ein weiterer Höhepunkt unseres Aufenthaltes war ein Besuch im neuen Moskauer Zirkus. Wir hatten viel Spaß an den dargebotenen Zirkusnummern. Leider mußte eine geplante Stadtrundfahrt ausfallen, da die Temperaturen ständig sanken. Bei minus 48 °C waren bereits nach kurzer Zeit die Fensterscheiben derart vereist, daß wir nichts von der Stadt sehen konnten.

Der Jahreswechsel fand in einer gemächlichen Runde statt, wo nicht nur ein Sektorkorken zum Knallen kam.

Voller neuer Eindrücke über die Hauptstadt der UdSSR traten wir am 3. Januar 1979 die Heimreise an.

Udo Weinert

In Eigeninitiative besorgte Udo Weinert Karten für das Festival des politischen Liedes, auch für die Politkirmes, eine der attraktivsten Veranstaltungen.

In freudiger Erwartung begab ich mich zur Werner-Seelenbinder-Halle. Auf der Plattform der Radrennbahn befanden sich zwei Bühnen, auf denen abwechselnd Sänger und Gruppen auftraten. Mir gefielen besonders eine schottische Gruppe und die italienische Politrockgruppe Makaronimachine. Aber nicht nur sie, sondern alle, die an jenem Abend ihren politischen Standpunkt, ihr Bekenntnis für Frieden und Fortschritt in Gesang und Musik ausdrückte.

Während der ganzen Zeit waren die verschiedensten Plakate und Graphiken, kunstgewerbliche Dinge, lustige Sportartikel, Lose und saure Gurken käuflich zu erwerben. Die Stimmung war großartig. Solidaritätskundgebungen gegenüber allen um ihre Freiheit kämpfenden Völkern gehörten ebenso zum Abend wie das gemeinsame Singen mit den Künstlern. Ich möchte sagen, es war ein Vorgeschmack auf das Nationale Jugendfestival Pfingsten in Berlin.

Dagmar Lützkendorf



Wir gratulieren

allen recht herzlich zum FDJ-Geburtstag!

„Sport frei!“

Einige von uns kann man regelmäßig donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Sporthalle der Erich-Kranz-OS antreffen. Durch Bemühungen der Gewerkschaft und der Jugendlichen selbst können wir uns nun auch im Winter sportlich betätigen. Lobenswert sind besonders die Aktivitäten der Jugendlichen der FDJ-Initiative Berlin. So gehören z. B. Wolfgang Selk, Manfred Pieper und Harald Gutknecht zu den Sportinteressierten. Zur Zeit ist es möglich, Hallenfußball und Tischtennis zu spielen. Voraussetzungen für andere Sportarten wollen wir gemeinsam schaffen. Gekegelt wird einmal im Monat in einer Kollektivveranstaltung, und sowie das Wetter es zuläßt, werden wir unseren Volleyballplatz auf dem Betriebsgelände auslasten.